

STEREO

STEREO

*Kleine Box
ganz groß!*

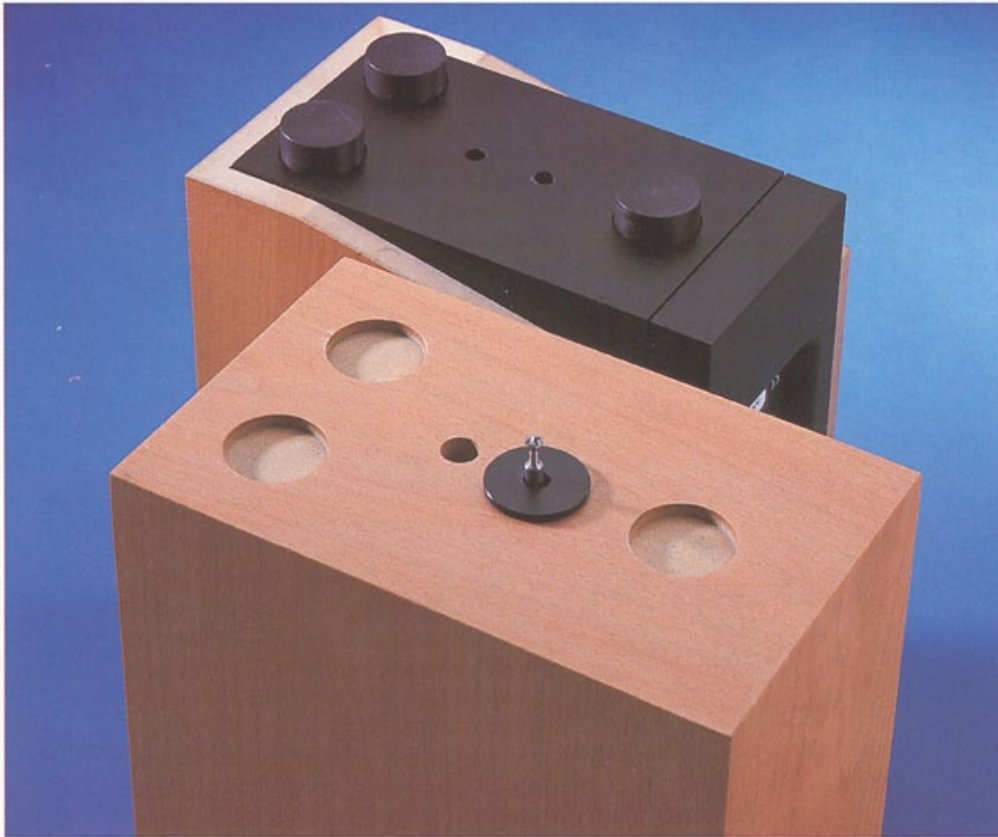
von Matthias Böde

Lassen Sie sich nicht täuschen! Audioplans Kontrapunkt IV mißt ohne Fuß vom Scheitel bis zur Sohle zwar gerade mal 35 Zentimeterchen. Doch unter highendigen Gesichtspunkten ist dieser Boxenzwerg ein Riese

Erscheint nicht nur optisch größer, als sie in Wirklichkeit ist. Audioplans Kontrapunkt mißt 95 Zentimeter in der Höhe



SONDERDRUCK aus STEREO 03.99

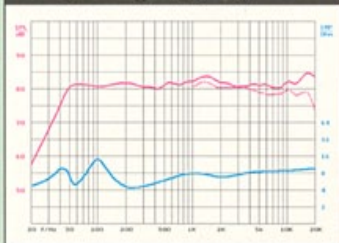


Laborreport

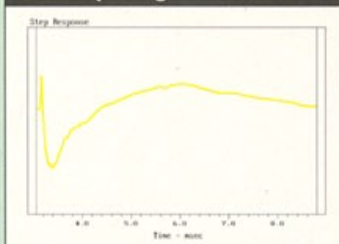
Wie machen die das bloß? Der Frequenzschrieb der kleinen Kontrapunkt weist Linearität bis zu 50 Hertz hinab aus. Dabei klingt der Lautsprecher überhaupt nicht gequält oder ausgequetscht. Der übrige Verlauf ist tadellos. Die ganz leichte Mittenbetonung fällt klanglich kaum ins Gewicht. Ebenso wie der kleine Peak der obersten Höhen. Der Impedanzverlauf ist recht ruhig, der Baß hängt etwas hinter dem Hochtöner her.

Maße: 26 x 95 x 26 cm (BxHxT) inkl. Fuß
Garantie: 5 Jahre

Frequenzgang/Impedanz



Sprungantwort



Der Fuß hat Ausparungen für die „Anti-Spikes“ unter den Kontrapunkten sowie einen Spezialverschluss (Mitte) zur festen Verbindung zum Lautsprecher

Auch die Basisplatte steht auf den auf Kohlenstoff basierenden, in der Höhe verstellbaren „Anti-Spikes“

Die Situation entbehrte nicht der Komik: Da standen für damalige Verhältnisse mikroskopisch kleine Boxen auf zierlichen Ständerchen

Die Kontrapunkt IV ist nicht nur eine faszinierende Kleinbox, sondern obendrein ein vollwertiger Lautsprecher

im Raum. Gewaltige Röhren-Endstufen waren über dicke, geflochtene Kabel angeschlossen. Daß High Ender Kompromisse fürchten, war bereits zu dieser Zeit nichts Neues mehr. Doch diese Kette wirkte wie ein 34-PS-Käfer mit Superbreitreifen.

Rund 15 Jahre nach Einführung der

ersten Kontrapunkt des schwäbischen Unternehmens Audioplan hat sich die Perspektive geändert. Gelten kleine Lautsprecher doch vielen inzwischen als die Inkarnation des audiophilen Gedankens. Dazu hat diese Zwergbox entschieden beigetragen. Denn sobald die Musik anließ, schlug der Spott in Begeisterung um, verbunden mit der Frage: Wie machen die das bloß?

So gesehen hat sich seitdem nicht viel geändert. Obgleich die Kontrapunkt, die aktuell in ihrer vierten Generation steht, gegenüber dem Urahn etwas wuchs, stellt sich zwischen ihrer optischen Erscheinung und der gebotenen Klangpotenz nach wie vor ein Mißverhältnis ein. Die kleine Box zeigt sich selbst scheinbar unlösbar komplexen Herausforderungen souverän gewachsen. Nie kam in unseren Hörsitzungen der Eindruck von Verschlangung oder Substanzverlust auf. Und das weitgehend von der Lautstärke unabhängig. Es hätte keinen Sinn, zu berichten, welche Pegel die Winzlinge verdauen, ohne Begrenzungen zu zeigen oder anzuschlagen. Sie würden es nicht glauben.

Und was tut der Kontrapunkt-Vater und Audioplan-Chef Volker Kühn? Was er seit 15 Jahren macht: sich die verdutz-

ten Gesichter von der Seite besehen - und schmunzeln. Dabei weiß er, wieviel Arbeit und Hirnschmalz in dem kleinen Geniestreich stecken. Sichtbar ist davon wenig. Die schmale Front der Kontrapunkt ist mit zwei Chassis besetzt. Oberhalb des elf Zentimeter durchmessenden Tief/Mitteltöners öffnet ein Reflexkanal das 19 Millimeter starke MDF-Gehäuse. Die Boden- und die Top-Platte sind 40, die Rückwand gar 65 Millimeter dick.

Als Dämpfungsmaterial setzt Kühn auf kombinierte Woll-Filzplatten. Präzise vorgestanzte sollen die frequenzselektiv arbeitenden Matten für eine exakt definierte Bedämpfung im Baß- und Grundtonbereich sorgen. Gar nicht mickrig sind auch die soliden 60-Ampere-Anschlußklemmen des Bi-Wiring-Terminals aus Elektrolytkupfer, das mit einer 20 Mikrometer dicken Silberauflage versehen ist.

Um beste Impulstreue zu erreichen, hat Audioplan die aufwendige Weiche



flach ausgelegt, was entsprechend schnelle wie breitbandige Treiber erfordert. Jeder Verdacht, daß dabei irgend etwas aus dem Ruder laufen könnte, wäre völlig unbegründet. Dieser Lautsprecher spielt wie aus einem Guß. Tonale oder dynamische Brüche kennt die Kontrapunkt nicht. Ihre Stimmigkeit erreicht schlicht gesagt ein Niveau, wie es meist nur HighEnd-Komponenten mit längerer Reifezeit haben. Nachdenken ist eben hörbar!

Zu den Ergebnissen zählen auch die „AntiSpikes“ - kohleverstärkte, runde Koppелеlemente, die unter dem Fuß den Kontakt zum Boden beziehungsweise den Übergang zwischen Lautsprecher und Ständer bilden, der ein integraler Bestandteil jeder Kontrapunkt ist. Kühn, der für sich in Anspruch nimmt, vor 15 Jahren mit eben jener ersten Kontrapunkt den Spike in die HiFi-Welt eingeführt zu haben, ist mittlerweile von dieser Lösung wieder abgekommen. Spikes hätten in der Regel Härten in den Mitten zur Folge, so seine Beobachtung, weshalb sie für ausgereizte Konzepte - und als solches muß die Kontrapunkt IV gelten - weniger geeignet seien.

Neben den „AntiSpikes“ sorgt ein aus der Möbelbranche bekannter Drehverschluß für eine feste Verbindung zwischen Lautsprecher und Ständer. Dessen 13 Liter umfassendes Volumen läßt sich obendrein mit Sand befüllen. Eine nicht nur sinnvolle, sondern unbedingt notwendige Maßnahme, will man das Potential der Kontrapunkt IV ausschöpfen (siehe Kasten).

Dieser Lautsprecher stachelt an. Man will ihn nicht einfach nur hinstellen und genießen, sondern immer mehr aus ihm herauskitzeln. So hatten wir schließlich teuerste und beste Elektronik aufgeben, deren Qualität die Audioplan mühelos darstellte. Es geht aber auch kleiner. Vollverstärker von Myryads MI 120 über TAGMcLarens 60i RV bis zum Lindemann Amp 4 und Symphonic Line RG 9/3 machen Spaß ohne Ende. Trotz des bescheidenen Wirkungsgrads der Kontrapunkt IV reichten deren Leistungen stets aus. Und für die Heimdisco kauft sich diese Box ja sowieso keiner.

Für ein Maximum an klanglicher Definition sollte der Lautsprecher im Bi-Wiring-Modus angesteuert werden. Audioplans neues LS8 brachte ein sehr leichtfüßiges, durchsichtiges und räumlich weit gestecktes wie exakt organisiertes Klangbild. Dagegen wirkte Musik über Lindemanns Kabel substan-

tieller, erdiger, aber nicht so wieselflink und nonchalant beschwingt. Sehr gut paßte Monsters M2.4. Farbigkeit und Gelöstheit, Ausdrucksstärke und Unbeschwertheit, Baßdruck und Kontur standen jeweils in einem überzeugend ausbalancierten Verhältnis zueinander.

Und diese Ausgewogenheit sowie selbstverständliche Abbildung sind tatsächlich die hervorstechenden Eigenschaften der kleinen Audioplan. Auf Effekte und Vordergründigkeiten verzichtet sie völlig. Und klingt trotzdem fast wie eine große Box. Durch ihre schmale, reflexionsarme Schallwand und die eng beieinander sitzenden Chassis nähert sie sich dem Ideal der punktförmigen Schallquelle. So gelingt ihr die Größendarstellung sowohl einzelner Instrumente und Stimmen wie des gesamten Spektrums in Höhe, Breite und Tiefe erschreckend realistisch. Das Klangbild löst sich bei entsprechenden Aufnahmen zudem hervorragend ab, die musikalische Darbietung scheint mit den kleinen Säulen nichts mehr zu tun zu haben.

Die luftig und springlebendig agierende Kalotte verkneift sich jede Schärfe, ist aber beileibe kein Weichzeichner. Tiefe Töne kommen knackig und haben - ich weiß, die Vokabel scheint hier schwer zu akzeptieren - Schwärze. So muß ich erkennen, daß Audioplans Kontrapunkt IV nicht nur ein faszinierender Winzling, sondern ein vollwertiger Lautsprecher ist. Und komisch wirkt da nur noch manche Schrankbox.

Stabilität – auf Sand gebaut

Der Fuß der Kontrapunkt erlaubt das Befüllen mit Sand. Was viele Racks beruhigt, soll auch der Kontrapunkt zu sicherem Stand verhelfen. Doch sollte sich der Audiophile nicht aus dem heimischen Vorgarten bedienen. Der ist zu feucht, schlimmstenfalls vermodert das Holz. Audioplan-Chef Volker Kühn (rechts oben) hatte zum Termin bei STEREO eine große Tüte mit extrem trockenen Quarzsand im Gepäck, wie es ihn in jedem Baumarkt für wenig Geld zu kaufen gibt. Aus dieser rieselten dann mit Umweg über einen Meßbecher exakt 12,5 Kilogramm in den Ständer jeder Kontrapunkt. Aber erst nach einem Vorab-Check. Zunächst betrieben wir den Kleinlautsprecher nämlich ohne die stabilisierende Füllung. So klang er bereits sehr spritzig, sauber und räumlich. Und doch muß die Sandzuteilung als integraler Bestandteil des Konzepts gesehen werden. Der Sandkasten machte sich in erster

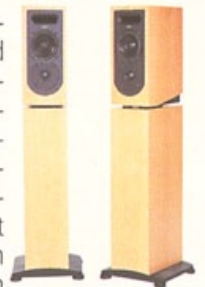
Linie durch eine deutlich homogenere Mittenwiedergabe bemerkbar. Im Vergleich hatten Frauen- wie Männerstimmen, obschon typisch timbriert, eine leicht hohle Tendenz gehabt. Der gleiche Ton, der beim Klopfen an den unbefüllten Fuß aus dessen hohlem Inneren erklingen war, lag auch in der Musik. Aufgefüllt war dagegen nur noch ein kurzes „Tock“ zu hören. Aber der Sand tat noch mehr. Daß die Kontrapunkt so stämmig und selbst bei hohen Pegeln ungerührt spielte, daran war er ebenfalls nicht unbeteiligt. Eventuelle Befürchtungen vor einer Dünenlandschaft im Wohnzimmer sind unbegründet, der Fuß ist unten absolut dicht. Eine preisgünstige Maßnahme also, die nicht nur den Klang der Audioplan klar aufwertet.

Kurzkomentar

Audioplan Kontrapunkt IV

ca. DM 3500/Paar

Seit ihrem Erscheinen vor rund 15 Jahren gilt Audioplans Kontrapunkt als Highlight in der Kompaktklasse. Diesen Nimbus baut sie in der vierten Generation noch aus. Inzwischen ist das Konzept soweit gereift, daß sich eine bewundernswerte Geschlossenheit und Homogenität einstellt. Für alle, die wissen, daß weniger mehr sein kann.



STEREO-TEST

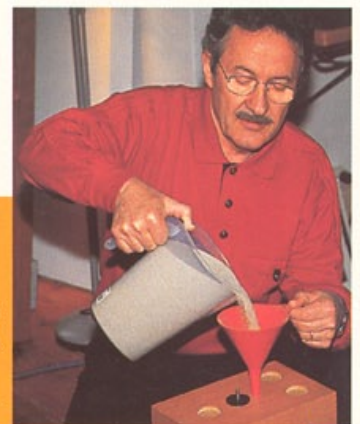
KLANG-NIVEAU

81%

PREIS/LEISTUNG



Audioplan-Chef und Vater der Kontrapunkt ist Volker Kühn, der es sich nicht nehmen ließ, selbst ihre Ständer mit Sand zu befüllen



Neue Klangräume öffnen

Es gibt mehr Musik auf Ihren Scheiben als Sie glauben. Mehr Leben. Mehr Farbe. Mehr Körper. Mehr unmittelbares Erleben. Mehr Freude und Entspannung. In den vielen Jahren der Entwicklungszeit dieses Lautsprechers haben wir das gelernt. Und wir glauben, daß die KONZERT ein neues Kapitel technischer Musikwiedergabe aufschlägt. Wir sehen den Lautsprecher als ein Musikinstrument, das alle Musikinstrumente dieser Welt in sich vereint. Die meßbaren elektro-akustischen Parameter können ein solch komplexes Gebilde nur in groben Umrissen beschreiben. Den Ausschlag für den emotional empfindenden Menschen gibt die Vollkommenheit der musikalischen Darbietung, die nur durch eine Harmonie von Qualität, Form und Anordnung der gewählten Materialien erreicht werden kann wie im Instrumentenbau.

Gerne geben wir Ihnen mehr Informationen und Vorführstützpunkte.

AUDIOPLAN KÜHN & KÜHN
Postfach 1107, 76316 Malsch
Tel.07246/1751, Fax 07246/5254
email: audioplan@t-online.de
internet: www.audioplan.de

Schweiz: High End Company
Mattstrasse 5, CH-9500 Wil
Tel./Fax +41(0)71/9118690
oder Tel.+41(0)22/7510100
mail:info@highendcompany.ch
www.highendcompany.ch



AUDIOPLAN